

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 19

Lübben (Spreewald), den 23. Januar 2010

www.luebben.com.

Nummer 1



Referat Öffentlichkeitsarbeit

Schnee, Schnee, Schnee ...

Die meisten von uns haben wohl ein gespaltenes Verhältnis zum Winterwetter der letzten Tage. Einerseits sieht die Landschaft durch die weiße Pracht besonders idyllisch aus, den Pflanzen tut die „Schutzdecke“ gut und Kinder und Wintersportler haben ihre Freude an den Schneemassen. Andererseits nerven die Unmengen an Schnee, denn sie müssen beräumt werden, behindern den Verkehr und die Suche nach einem Parkplatz wird manchmal zur Geduldprobe, da viele Parktaschen zugeschoben sind.

Nicht nur für all jene, die aus beruflichen oder privaten Gründen mit dem Pkw unterwegs sein müssen, ist solch eine Wetterlage eine Herausforderung. Auch oder besser gesagt vor allem an die Räumdienste stellt sie ganz besondere Anforderungen, wie an unseren städtischen Baubetriebshof und die vertraglich gebundenen Firmen. Sechs Mitarbeiter des Baubetriebshofes haben außerhalb der regulären Arbeitszeit Rufbereitschaft und sind mit dem Winterdienst beauftragt. Zwischen 4 und 5 Uhr morgens beginnt der Einsatz an Geh- und Radwegen, Brücken, Bushaltestellen, Plätzen und untergeordneten Straßen. Sollte es die Wetterlage erfordern, unterstützen in der regulären Arbeitszeit weitere Mitarbeiter des Baubetriebshofes den Winterdienst. Auf den Straßen, die laut der Reinigungssatzung unserer Stadt den Klassen I und II angehören, sind Firmen unterwegs, denn hierfür würde weder Personal noch Technik des Baubetriebshofes ausreichen.

Dass der Baubetriebshof und die Firmen trotz unermüdlichen Einsatzes und guter Organisation angesichts der „Schneelawinen“ an ihre Grenzen stießen, war wohl für die meisten Bürger der Stadt verständlich, denn die Technik konnte nicht überall gleichzeitig sein. Zunächst einmal galt es, jene Wege, Straßen und Haltestellen zu beräumen, die für den Berufs- und Schülerverkehr und das öffentliche Leben wichtig sind. Nachdem sich das Wetter beruhigt hatte, konnte dem Schneeschieben dann das Aufbringen des Streugutes folgen und in den letzten Tagen auch der Abtransport von hinderlichen Schneemassen, die auf dem nur wenig genutzten Parkplatz im Bereich Lindenstraße gelagert wurden. Wohin mit dem Schnee, fragten sich gleichfalls viele private Grundstückbesitzer und vor allem für jene, die laut oben genannter Satzung für die Reinigung, sprich Beräumung, der angrenzenden Straße eigentlich zuständig waren, war ein Freischieben der Straßen und Wege aus „Platzmangel“ nahezu unmöglich. Der Baubetriebshof versuchte daher, auch die Straßen der Reinigungsklasse 3 zumindest einmalig zu schieben, um die Situation zu entschärfen.



Eine Ausnahmeregelung gab es auch auf dem Marktplatz. Dieser wird für die Markttag im Auftrag des Ordnungsamtes durch eine Firma beräumt. Allerdings wurde er dieser Tage in Anbetracht der von Schneebergen versperrten Parktaschen von den Autofahrern zum Parken genutzt. Die ersten „Parksünder“ erhielten noch ein Knöllchen von den Politessen, doch diese wurden später zurückgenommen und von einer Kontrolle abgesehen, denn das Beräumen der Parktaschen, so war

abzusehen, würde schwierig werden und längere Zeit in Anspruch nehmen. Eine Ausnahmesituation bedarf eben manchmal auch einer Ausnahmeregelung, war die Meinung der Verwaltung in diesem Fall.

Nicht nur Schneeschieber, Kehr- und Streumaschinen kämpften gegen Schnee und Eis. Auch die Feuerwehr war im Einsatz und oftmals Helfer in der Not. So entfernte sie Schneewehen und Eiszapfen vom Rathausdach, die eine Gefahr darstellten oder beräumten das Dach eines Großmarktes von der Last der weißen Flocken.

Lübbener Handballclub stellt sich vor

Es ist schon zur Tradition geworden, dass der Bildungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung zu seinen Sitzungen Vereine einlädt, um sie näher kennen zu lernen und sich über ihre Probleme zu informieren, damit er gegebenenfalls als Fachausschuss zu deren Lösung beitragen kann.

In der Januarsitzung hatte der Bildungsausschuss Ralph Karla, geschäftsführender Vorsitzender des HC Spreewald, zu Gast. Dieser berichtete, dass der Verein im Jahre 2007 aus der Abteilung Handball der TSG Lübben und dem BSV Luckau gegründet wurde. Rund 300 Mitglieder habe der Verein, davon 160 Kinder und Jugendliche und davon wiederum 40 Cheerleader in drei Gruppen. Es gäbe 7 Kinder- und Jugendmannschaften sowie sechs Erwachsenenmannschaften, die im Spielbetrieb von der 4. Liga bis zur Kreisliga vertreten wären. Ziel sei es derzeit, 2010 eine Platzierung in der neu gegründeten Ostsee-Spree-Liga zu erreichen. In der Saison werden etwa 320 Punktspiele absolviert, davon die Hälfte Heimspiele, erläuterte Ralph Karla weiter. Diese werden in 3 Hallen in Luckau und Lübben durchgeführt, die den Anforderungen an ein Handballspielfeld entsprechen.

Auf die Frage von Dieter Wolschke (Pro Lübben) nach den Mitgliedsbeiträgen, meinte Ralph Karla, dass Erwachsene etwa 125 Euro, Jugendliche 55 Euro und Kinder 42 Euro pro Jahr an Beiträgen entrichten müssten, wobei es aber Abstufungen, zum Beispiel durch Rabatte gäbe. Summa summarum beliefen sich die Einnahmen aus Beiträgen auf rund 20 000 Euro, die allerdings bei Weitem nicht die Kosten des Vereins decken würden. Allein die Hallengebühren würden sich auf 20 bis 24 000 Euro jährlich belaufen, hinzu kämen Aufwendungen für Fahrten zu den Auswärtsspielen. Versicherungen und Steuern. Insgesamt 140 000 Euro hätte der Verein pro Jahr an Ausgaben.

Jens Richter als sachkundiger Bürger interessierte sich, ob der Verein Wünsche an die Stadt hätte. Ein Wunsch des Vereins sei es, so Ralph Karla, dass ein Mehr an Anerkennung für die geleistete Kinder- und Jugendarbeit durch die Städte spürbar werden würde und auch eine bessere Förderung wäre hilfreich.

Er verwies auf das Problem der Hallenzeiten. Der Verein habe nur in einigen wenigen Hallen, die über entsprechende Felder verfügen die Möglichkeit, zu spielen. In Lübben wäre dies nur das „Blaue Wunder“, weshalb es in der Vergangenheit auch immer Diskussionen zu den Nutzungszeiten der verschiedenen Vereine gegeben habe. Bürgermeister Lothar Bretterbauer meinte mit Blick auf die zahlreichen Gespräche, die zu diesem Thema mit den Vereinen geführt worden waren, dass die Stadt sich bemüht habe, eine moderate Lösung zu finden und der HC Spreewald bei der Vergabe die größte Rolle spiele.

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses, Peter Rogalla (Die Linke), fragte nach, ob der Handballclub schon einmal über eine eigene Halle nachgedacht habe und meinte damit in erster Linie eine mögliche Betreibung der SpreeArena, für die derzeit die TKS zuständig ist. Ralph Karla erklärte daraufhin, dass sich der HC nie um das Objekt in der Majoransheide beworben hätte, jedoch hinsichtlich einer Betreibung angesprochen worden sei. Allerdings habe ihm der jetzige Betreiber bislang gewünschte Informationen zu seinen Vorstellungen bzw. Zahlenmaterial nicht in vollem Umfang zukommen lassen, sodass es dem Verein auch nicht möglich wäre, das Für und Wider abzuwägen und sich eine Meinung zu bilden.

Essenversorger will Probleme in den Griff bekommen

In den vergangenen Monaten hatte es Probleme mit der Essenversorgung an Schulen und Kitas gegeben, sowohl was den organisatorischen Ablauf als auch die Qualität des Essens selbst anging. Durch Vor-Ort-Kontrollen und in vielen Gesprächen hatte die Stadt gemeinsam mit dem Versorger, der Gastronomischen Versorgungsleistung GmbH (GVL), an der Beseitigung der Probleme gearbeitet.

In der jüngsten Beratung des Bildungsausschusses hatte Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek eingeschätzt, dass es spürbare Verbesserungen gibt, man aber weiterhin an der Beseitigung noch bestehende Unzulänglichkeiten arbeite. Dies unterstrichen auch die Vertreter des Unternehmens, die den Ausschuss darüber informierten, dass sie sich einen neuen Partner für die Bestell- und Kassierungsleistungen gesucht hätten. So soll die Bestellung per Internet, die neben der normalen Bestellung per Speiseplan möglich ist, nunmehr einfacher werden und den Eltern auch ermöglichen, sich nachträglich noch einmal einen Überblick über ihre Gesamtbestellung und die damit verbundenen Kosten zu verschaffen. Auch soll die Erreichbarkeit der Hotline, über die ebenfalls Essen bestellt bzw. abgemeldet werden kann, gesichert werden, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war, wie Eltern bemängelten.

Ausschussvorsitzender Peter Rogalla erinnerte noch einmal daran, dass sich auch der Ausschuss nach eingehender Prüfung des Angebotes und der Referenzen ganz bewusst für das Unternehmen entschieden habe. Man erwarte nunmehr auch vom Versorger, so betonte er eindringlich, dass dieses dem Vertrauensvorschuss und den Erwartungen der Stadtverordneten, Eltern und Kinder gerecht wird.

SÜW hat neuen Geschäftsführer

Die 1990 gegründeten Stadt- und Überlandwerke haben seit dem 1. Januar einen neuen Geschäftsführer. Diplomingenieur Detlef Günther hat nun die Leitung des Unternehmens inne.



Der 48-jährige wurde in Hannover geboren, absolvierte eine Ausbildung als Fernmeldehandwerker, machte sein Fachabitur, dem sich ein Studium in der Richtung Versorgungstechnik anschloss, nach dessen Abschluss er drei Jahre lang Projektleiter Facilitymanagement bei Johnsons Controls war. Von hier aus ging er zu den Stadtwerken Hannover, wo er 8 Jahre lang

in leitender Stellung tätig war, um dann in deren Tochtergesellschaft, der WärmeService GmbH, die Geschäftsführung zu übernehmen.

In letzter Zeit, so Detlef Günther, hätten seine Ansichten jedoch nicht mehr völlig mit jenen des Mutterunternehmens übereinstimmend, weshalb er sich nach einem anderen Tätigkeitsfeld umgesehen habe. Er habe auch mehrere Angebote gehabt, sich jedoch letztlich für Lübben entschieden, weil er erstens die Gespräche, die der Aufsichtsrat mit ihm geführt habe, als sehr vertrauensvoll und fair empfunden habe, ihm zweitens die Gegend und auch die Menschen gleich gefallen hätten und drittens, weil die Stadtwerke ein kommunales Unternehmen seien, was er als positiv einschätze. Lächelnd fügt er dann an, dass er sich auch etwas von seinem Bauchgefühl habe leiten lassen und er bislang nicht enttäuscht worden sei. So wären die Mitarbeiter der SÜW sehr engagiert und ihm gegenüber aufgeschlossen. Detlef Günther hat sich auch schon eigene Ziele für das Unternehmen gestellt, mit denen er das Unternehmen SÜW in den nächsten 5 Jahren voranbringen will. So möchte er das teilweise recht alte Fernwärmenetz schrittweise erneuern, damit es ökologischer und energieeffizienter wird. Auch wettbewerbsfähiger möchte er die SÜW, die jährlich einen Umsatz von 12 Millionen Euro verbucht, machen. So könnte er sich vorstellen, den eigentlichen Produktionsbereich vom Verkauf strikt zu trennen, um weitere Großkunden zu gewinnen. Auch könnte das Anbieten von Komplettlösungen (also Bau von Anlagen zur Wärmeversorgung und Lieferung der Fernwärme) für Großkunden interessant sein, da dies für sie unter dem

Strich kostengünstiger käme als wenn sie selbst in Versorgungsanlagen investieren, wie er aus Erfahrung weiß. Was das Personal angehe, so plant er keinen weiteren Stellenabbau, im Gegenteil, betont er, er will das Unternehmen so stärken und ausbauen, dass weiteres Personal vielleicht eingestellt werden kann.

Ausstellung „Zeitzeugen“ im Rathaus

Die „Künstlergruppe 2010“ eröffnete den diesjährigen Reigen der Ausstellungen Bildender Künstler des Landes Brandenburg im Rathaus.

Die „Künstlergruppe 2010“ aus dem Norden unseres Landkreises gehört zu den jüngeren Gründungen Gleichgesinnter“, meinte Herbert Schirmer in seiner Laudatio. „Sie vereint ähnlich denkende Künstlerpersönlichkeiten, die nach dem Motto arbeiten: Gemeinsam sind wir nicht nur stärker, wir setzen uns auch ein gemeinsames Ziel.“



(v. l. n. r. Hans der Fähmann, Ute Weckend, Sigrun Pfitzenreuter, Frank Beutel)

Ute Weckend, so Herbert Schirmer, ergründe in ihren Bildern den Themenbereich Landschaft immer wieder neu, indem sie ihre Faszination auf Strukturen, auf Wachstum und Vergehen alles Natürlichen richte. Daraus habe sie ein System aus farbigen Flecken und Linien entwickelt, in dem eine sehr prägnante und abstrakte Formensprache vorherrsche ... Vergleichbares und doch ganz Anderes geschehe bei Sigrun Pfitzenreuter, die nach Vereinfachung und Steigerung des Ausdrucks, nach Rhythmik und Farbigkeit, nach dekorativer und monumentaler Gestaltung strebe, beschreibt der letzte Kulturminister unter Lothar de Maizière das Schaffen der Künstlerinnen. Als metaphorische, expressive und figurale Malerei, die in verschiedenen Realitätsebenen wurzelt, bezeichnete er die Arbeiten von Hans dem Fähmann. „Die grotesk bis komisch anmutenden Übertreibungen seiner meist verkleideten Gestalten, die hybride und zugleich klischeehafte Anlage der Gesichter, die ironisch-fantastische Bildsprache werfen aufs Neue Fragen nach dem Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit, von Abbild und Sinnbild sowie von Schein und Sein auf“, heißt es in seiner Rede. Auf rätselhafte Weise Mehrdeutiges in komplexer Widersprüchlichkeit zu zeigen, charakterisierte Herbert Schirmer die Werke von Frank Beutel. Deutlich werde dies vor allem ... im Wechsel von Licht und Dunkel, von strahlenden Farben zu dunklen Klängen.

Eine temperamentvolle Unruhe herrsche in den Bildern von Günther Böhme (*war bei der Ausstellungseröffnung nicht anwesend*), meinte Herbert Schirmer. „Die Bilder vermitteln den Eindruck, in unaufhörlicher Bewegung zu sein.“ Die Ausstellung im Rathaus, die bis zum 5. März zu sehen ist, ist Teilausstellung eines Gemeinschaftsprojektes mit Künstlern aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis anlässlich des 20. Jahrestages der Deutschen Wiedervereinigung. Im Rahmen dieses Projektes ist vorgesehen, dass jeweils 5 Künstler aus dem Ruhr-Kreis und dem Spreewald-Kreis in der Stadt Schwelm gemeinsam ihre Malerei- und Grafikarbeiten aus den letzten 20 Jahren vorstellen. Einen kleinen Vorgeschmack hierauf gibt unsere Ausstellung.

**Melden Sie jetzt Ihren Bedarf an schnellem Internet an.**

Der Breitbandatlas für Brandenburg (www.breitbandatlas-brandenburg.de) dient der Erfassung von Bedarfen an schnellen Internetzugängen. Melden Sie Ihren Bedarf an schnellem Internet, um den Ausbau der Infrastruktur in Ihrer Region zu beschleunigen. Moderne und schnelle Kommunikationstechnologien stellen zunehmend zentrale Standortfaktoren im ländlichen Raum dar.

Die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Dahme-Spreewald und der Stadtverwaltung Lübben (Spreewald) die Bedarfsermittlung.

Ihre Erfordernisse nimmt die Stadtverwaltung Lübben (Spreewald) sehr gern entgegen, sofern Sie keine Möglichkeit haben, die vom Land Brandenburg initiierte Abfrage zu nutzen. Bitte ergänzen Sie den beigegefügtten Fragebogen und faxen Sie diesen an Fax-Nr.: 03546-792150 oder senden diesen per Post bis zum 28.02.2010 an:

Stadt Lübben (Spreewald)
Poststraße 5
15907 Lübben (Spreewald)

Fragebogen Breitband (schnelles Internet)**Gewünschte Bandbreite: (nur eine Nennung möglich)**

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 Mbit/s | <input type="checkbox"/> 2 Mbit/s |
| <input type="checkbox"/> 6 Mbit/s | <input type="checkbox"/> 16 Mbit/s |
| <input type="checkbox"/> 25 Mbit/s | <input type="checkbox"/> 50 Mbit/s |
| <input type="checkbox"/> >50 Mbit/s | |

**Für den Anschluß an das Internet habe ich folgende Kostenvorstellungen:
(nur eine Nennung möglich)**

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> unter 30 € (monatlich) | <input type="checkbox"/> 30 bis 50 € (monatlich) |
| <input type="checkbox"/> 50 bis 100 € (monatlich) | <input type="checkbox"/> mehr als 100 € (monatlich) |

Möchten Sie den Anschluss privat oder geschäftlich nutzen? (nur eine Nennung möglich)

- privat
 geschäftlich
 privat und geschäftlich

Folgende Angaben werden zur Verarbeitung Ihrer Bedarfsmeldung benötigt: (bitte gut lesbar)

Anrede

- Frau / Herr

Vorname:

Name:

E-Mail-Adresse:

PLZ:

Gemeinde:

Ortsteil:

Straße und Hausnummer:

Telefon [optional]

Fax [optional]

Unternehmen [optional]



Sprechstunde und Erreichbarkeit der Schiedsstelle der Stadt Lübben (Spreewald)

Die Sprechstunde der Schiedsstelle wird regelmäßig am **ersten Dienstag eines Monats**, in der Zeit **von 18.00 bis 19.00 Uhr**, im **Rathaus** der Stadt Lübben (Spreewald), Poststraße 5, im **Raum 224** durchgeführt. Gesonderte Termine können vereinbart werden.

Während der Sprechstunde ist die Schiedsstelle unter der Telefonnummer 0 35 46/7 9- 24 03 zu erreichen. Außerhalb der Sprechstunde kann Herr Christoph Kindler [Schiedsperson für die Stadt Lübben (Spreewald)] unter der Telefonnummer 0 35 46/22 98 67 kontaktiert werden.

Schriftliche Anfragen, Anträge oder Ähnliches sind an folgende Anschrift zu senden:

Schiedsstelle der Stadt Lübben (Spreewald)

Postfach 15 51

15905 Lübben (Spreewald).

> Achtung:

Die Sprechstunde im Monat Februar 2010 wird auf den 9. Februar 2010 verlegt.

Sternsinger helfen Kindern in anderen Ländern

„Kinder finden neue Wege“ heißt das Leitwort der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen.

Auch ins Lübbener Rathaus kamen die kleinen Helfer, um darauf aufmerksam zu machen, dass Mädchen und Jungen in vielen Ländern der Erde nicht nur materielle Not leiden, sondern auch keine Bildungschancen haben.



Die Kinder der katholischen Kirchengemeinde St. Trinitas sammelten Gelder, die wiederum wichtige Projekte in armen Ländern unterstützen sollen, mit denen Kindern und Jugendlichen geholfen und damit gleichzeitig etwas für die Zukunft des Landes getan werden soll. In diesem Jahr wurde Senegal als Beispielland gewählt und die Sternsinger berichteten vom Leben und den Problemen in diesem Land und wie mit den Spenden geholfen werden soll.

Bauwesen

Stadtsanierung geht kontinuierlich voran

Im vergangenen Jahr ist wieder Einiges geschehen im Sanierungsgebiet Lübben-Altstadt. Die Kirchstraße wurde komplett saniert und stellt nun neben dem Marktplatz ein würdiges Umfeld für die Paul-Gerhardt-Kirche dar. Mitten im Bau befinden sich die nach dem Spreewaldfest begonnenen Maßnahmen zur notwendigen Erneuerung der Spreebrücke und Sanierung des Straßenzuges Am kleinen Hain. Nach Fertigstellung der neuen Spree-

brücke im ersten Halbjahr 2010 können alle Lübbenerinnen und Lübbener sowie ihre Gäste nicht nur in die Hauptstraße schlendern, sondern dann auch in den 1. Bauabschnitt des sanierten Straßenzuges Am kleinen Hain abbiegen. Noch 2010 wird der mittlere Teil dieses Straßenzuges erneuert. Der 3. und letzte Bauabschnitt Am Schutzgraben wird sich dann anschließen. Das Bau-tempo wird auch bestimmt von der Höhe der zur Verfügung stehenden Städtebaufördermittel. Mit der rege in Anspruch genommenen Möglichkeit der vorgezogenen Ablösung der Ausgleichsbeiträge haben sehr viele Eigentümerinnen und Eigentümer im Sanierungsgebiet zur Finanzierung der Maßnahmen beigetragen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass bis zum 30.10.2010 noch immer ein Abschlag von 10 Prozent auf die zu zahlenden Ausgleichbeiträge gewährt wird. Antragsformulare und weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der Stadtverwaltung, Fachbereich Stadtplanung.

Für das begonnene Jahr 2010 wünschen wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg.

B. Brandt

DSK GmbH

Sanierungsträger der Stadt Lübben

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)
„Lübbener Stadtanzeiger“

 Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37
e-mail:
regina.koehler@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps

24. Januar 2010 **10:30 Uhr**
Herzberger Puppenbühne „Kleiner Eisbär wohin fährst du?“

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

30. Januar 2010 **16:00 Uhr**
Sagenhafter Spreewald - Einladung zu einem gemütlichen und behaglichen Winternachmittag bei heißem Tee und Kerzenschein.

Sagenhafte Geschichten vom Teufel, dem Wassermann, den Irrlichtern und anderen Sagengestalten des Spreewaldes werden Ihnen bei diesem Vortrag begegnen.

Spreewälder Traditionen, winterliche Bräuche, als auch tief verwurzelter Aberglauben der Spreewälder werden beleuchtet und hinterfragt.

Ort: Ladencafe-Gärtnerhaus (Ernst-von-Houwald-Damm)
 Anmeldung erwünscht unter 0 35 46/84 87 oder 01 60/4 90 09 38

31. Januar 2010 **17:00 Uhr**
Geistliche Musik für Bariton und Orgel

Tobias Scheetz, Orgel und Andreas Heinze, Bariton spielen Werke von Reinberger, Mendelssohn-Bartholdy und Bach
 Ort: Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

11. Februar 2010 **19:00 Uhr**
Literatur im Wappensaal mit Jutta Vogt

„Westbuch“ - Vom Leben in den Zeiten der Sehnsucht

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de

13. Februar 2010 **19:30 Uhr**
Lübbener Winterkonzert „Schwanengesang“

Schubertabend mit Vivian Hanner, Mezzosopran und Prof. Frank Peter, Klavier

Ort: im Wappensaal Schloss Lübben

20. Februar 2010 **16:00 Uhr**
Sagenhafter Spreewald

Einladung zu einem gemütlichen und behaglichen Winternachmittag bei heißem Tee

und Kerzenschein, sagenhafte Geschichten vom Teufel, dem Wassermann, den Irrlichtern und anderen Sagengestalten des Spreewaldes werden Ihnen bei diesem Vortrag begegnen.

Spreewälder Traditionen, winterliche Bräuche, als auch tief verwurzelter Aberglauben der Spreewälder werden beleuchtet und hinterfragt.

Ort: Ladencafe-Gärtnerhaus (Ernst-von-Houwald-Damm)
 Anmeldung erwünscht unter 0 35 46/84 87 oder 01 60/4 90 09 38

24. Februar 2010 **16:30 Uhr**
Puppenbühne „Rabatz“ „Frau Holle“

Ort: im Wappensaal Schloss Lübben

28. Februar 2010 **19:30 Uhr**
The very best of black Gospel

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

(Änderungen vorbehalten)

Kleinodien von Bach bis Schumann

Melodisch-Nachdenkliches in der Lübbener Gerhardt-Kirche am 31. Januar

Bekanntes und Beliebt wie „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ auf einen Text von Christian Fürchtegott Gellert mit der Musik Ludwig van Beethovens oder Robert Schumanns Vertonung des Goethe-Gedichtes „Wanderers Nachtlied“ sind besondere Freuden für Musikfreunde in einem Konzert, das der Bass-Sänger Andreas Heinze und der Organist Tobias Scheetz am Sonntag, dem 31. Januar, ab 17 Uhr in der Lübbener Paul-Gerhardt-Kirche geben werden.

Die Musiker setzen mit ihrem Konzert die Reihe populärer Kirchenmusik in der großen evangelischen Kirche der Spreewaldstadt fort, die den Namen des nach Luther größten Kirchenlied-Dichters trägt und der in dieser Kirche vor mehr als 400 Jahren gewirkt hat.

Heinze und Scheetz würdigen mit ihrem Konzert besonders Robert Schumann, dessen 200. Geburtstags die Musikwelt in diesem Jahr gedenkt. Deshalb haben sie auch dessen Vertonungen der Lieder „Komm, Trost der Welt“ und das „Abendlied“ in ihr Programm aufgenommen.



Zuvor aber nehmen sie ihre Zuhörer mit auf eine Zeitreise in Musik durch mehrere Jahrhunderte. Mit Beethovens Musik auf Texte von Gellert streifen sie in Liedern die Zeit der späten Klassik und der frühen Romantik. Der spätromantische Komponist Joseph Gabriel Rheinberger vertonte sechs religiöse Gesänge, die im Konzert erklingen werden - darunter der Text „Wenn alle untreu werden, so bleib ich dir doch treu“ von Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nannte. Mit im Konzertprogramm ist das gesungene „Tryptichon vom Glauben“ als Komposition des Cottbuser Kirchenmusikdirektors Lothar Graap mit Zitaten aus der Bibel und Texten von Armin Juhre, das seit Langem wieder in der Lübbener Gerhardt-Kirche aufgeführt werden wird.

Tobias Scheetz wird an der im Land Brandenburg selten gewordenen romantisch gestimmten Schuke-Orgel unter anderem das Präludium h-Moll von Johann Sebastian Bach, zwei Choral-Vorspiele von Johannes Brahms und zwei Orgel-Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingen lassen.

Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse in der Kirche.

Autor: Detlev Simsch

Kontakt: Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Lübben.
 Ansprechpartner: Pfarrer Olaf Beier. Evangelisches Pfarramt in 15907 Lübben, Paul-Gerhardt-Straße 2, Telefon (0 35 46) 31 22, Fax: (0 35 46) 22 01 01; im Internet: www.paul-gerhardt-verein-luebben.de.

Schubert-Hommage in Lübben

Liederzyklus „Schwanengesang“ im historischen Wappensaal am 13. Februar

Mit einem besonderen Abend voller romantischer Lieder wollen die Mezzosopranistin Vivian Hammer und Professor Frank Peter den Musikfreunden am Abend des 13. Februar ab 19.30 Uhr im historischen Wappensaal des Lübbener Schlossturmes eine Freude machen. Im Rahmen der Lübbener Winterkonzerte geben sie ein Konzert mit Musik von Franz Schubert.

Die beiden Künstler haben den letzten musikalischen Zyklus des romantischen Meisters Wiener Schule in den Mittelpunkt ihres Konzertes gestellt: den „Schwanengesang“. Der wurde im Jahr 1828 kurz vor dem Ableben Schuberts uraufgeführt und ist den Kennern guter Musik seitdem als eine Sammlung von 14 Liedern voller romantischer Aussagen, aber mit überraschend wandlungsfähigen Stimmungen bekannt. Schubert hat für diesen Liederzyklus Gedichte von seinen Zeitgenossen Heinrich Heine, Ludwig Rellstab und Heinrich Seidl verwendet. Damit bietet Schubert einen großen Spannungsbogen mit Liedern wie „Kriegers Ahnung“ über „Abschied“ und „Das Fischermädchen“ bis zur „Taubenpost“. Die beiden Künstler wollen mit ihren Interpretationen die Vielfalt an Stimmungen aufgreifen und sie ihren Hörern vermitteln.

Professor Frank Peter als international geschätzter Pianist wird mit zwei Impromptus aus dem Opus 142 sowie einem „Moment musical“ von Franz Schubert den Konzertabend bereichern.

Wie bei den Lübbener Winterkonzerten als besonderer Service üblich bietet das in unmittelbarer Nähe zum Konzertsaal gelegene Schlossrestaurant das zum Musikereignis passende Menü „Zarte Verführung“ an, das zusätzlich zum Konzert-Ticket gebucht werden kann.

Eintrittskarten zum Schubert sind montags bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr in der Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel - Telefon: (0 35 46) 30 90; Fax: (0 35 46) 25 43; E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de. Restkarten für das Konzert gibt es, soweit noch vorhanden, an der Abendkasse im Lübbener Schlossturm.

Autor: Detlev Simsch

Gratulationen

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Januar



Zum 65. Geburtstag:

Frau Eveline Kibgis
Frau Ingrid Groschke
Herrn Klaus Zechlin
Frau Karin Schreiber
Herrn Dieter Sierau
Frau Renate Sauerbrei
Frau Regina Hentschel

Zum 70. Geburtstag:

Frau Helga Lissek
Frau Inge Kunjan
Frau Helga Jedro
Herrn Manfred Werschy
Frau Annemarie Radestock
Frau Marianne Wiedemann
Frau Ingrid Bauz
Frau Helga Serowka
Herrn Eberhard Grahlmann
Frau Herta Katterle

Herrn Rudolf Kratzmann
Herrn Helmut Mustroph
Herrn Klaus Politzer
Herrn Horst Wegener
Frau Lieselotte Haufschildt
Frau Dora Maiwald
Frau Adelheid Ballenthin
Frau Sieglinde Petschick
Frau Margitta Katzur
Frau Erika Lehmann

Zum 75. Geburtstag:

Frau Charlotte Döhring
Herrn Richard Knieschke
Frau Edda Matthias
Frau Christa Scheerz
Herrn Hans-Joachim Schnupp
Frau Dora Schmidt
Frau Edith Reschke
Frau Irmgard Nowak

Frau Inge Reinhardt
Herrn Lothar Szameit
Zum 80. Geburtstag:
Herrn Egon Jeschke
Frau Margot Lehmann

Zum 85. Geburtstag:
Frau Elsbeth Dammer
Frau Martha Piewig
Frau Anita Audri

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen.



Zum **90. Geburtstag** gratulieren wir ganz herzlich **Herrn Siegfried Marten und Herrn Ernst Fenske** und wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

Zum **91. Geburtstag** gehen die besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen an **Frau Johanna Anton und Frau Charlotte Daenicke**.

Den **95. Geburtstag** feiert **Frau Irma Feig** und wir möchten ihr auf diesem Wege alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit, für das neue Lebensjahr wünschen.



Vereine und Verbände

Der CVL lädt ein

Motto der 11. Session 2009/2010:
**Wir werden 11 und das ist fein,
d'rum lädt der CVL in den Zoo
alle Narren ein.**



Weiberfasching des CVL:

Donnerstag, 11.02.2010, Beginn 19.11 Uhr

Kinderfasching CVL und 1. GS:

Freitag, 12.02.2010, Beginn 14 Uhr

Rosenmontagsveranstaltung CVL:

Montag, 15.02.2010, Beginn 19.11 Uhr
Alle Veranstaltungen finden in der Carnevalburg „HAUS BURGLEHN“ statt.

Der Lübbener Heimatverein lädt ein ...

am 30. Januar, um 15:00 Uhr, ins Restaurant „Spreeblick“, wo Bürgermeister Lothar Bretterbauer zum Thema „Lübben nach der Wende - 10 Jahre Erholungsort“ sprechen wird.

Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

Jahreshauptversammlung des Feuerwehrvereins Lübben 1863 e. V.

Am Freitag, dem 22. Januar, findet um 19:00 Uhr die Mitgliederversammlung des Feuerwehrvereins „Freiwillige Feuerwehr Lübben 1863 e. V.“ in der Feuerwache Lübben statt. An diesem Abend wird der neue Vorstand des Vereins gewählt.

Der Vorstand

Treff der Diabetiker

Die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetiker Bundes LV Brandenburg e. V. lädt herzlich für den 21. Januar in die K & S Seniorenresidenz, Parkstraße 3, ein. Ab 18:30 Uhr können Sie mit Bürgermeister Lothar Bretterbauer unter dem Thema „Rückblick - „Wasserreich Spree“ - Ausblick“ ins Gespräch kommen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Lübbener Tierschützer treffen sich am Mittwoch, dem 27. Januar 2010 um 19.00 Uhr

im „Café Lange“, Spielbergstraße in Lübben. Auch im neuen Jahr geht es wieder um aktuelle Probleme, Fragen und Themenvorschläge zum Tierschutz.

Interessierte Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

M. Pavlik

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

- Der **ASB KV Lübben e. V.** führt am 25./26. Januar 2010 den Erste-Hilfe-Kurs durch. Beginn ist 09:00 Uhr in der Logenstraße 17 in Lübben, Telefon: 0 35 46/40 57.
- Der nächste LSM-Lehrgang (für Pkw, Krad) wird am 6. Februar 2010 angeboten. Beginn ist ebenfalls 09:00 Uhr in der Logenstraße 17 in Lübben. Anmeldungen bitte unter Telefon: 0 35 46/40 57.

Veranstaltungen der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V. Ortsgruppe Lübben

- 01.02.10**
9.30 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung im Büro der Volkssolidarität am Schützenplatz 2
- 04.02.10**
13.00 Uhr Nordic Walking
Hartmannsdorfer Straße, Parkplatz
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 09.02.10**
14.00 Uhr Treffen der Volkshelfer in der Kleingartengaststätte
- 10.02.10**
14.00 -
15.00 Uhr „Alle Neune“ - Kegeltreff in der Spreearena, Turnschuhe nicht vergessen
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 11.02.10**
13.00 Uhr Nordic Walking
Parkplatz Hartmannsdorfer Straße
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 16.02.10**
14.00 Uhr Wir laden alle Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung ein in der Kleingartengaststätte am Schützenplatz 2.

18.02.10

13.00 Uhr Nordic Walking
14.00 Uhr Mit Stein und Karte

19.02.10

14.00 Uhr Faschings-Veranstaltung in der Kleingartengaststätte am Schützenplatz 2

24.02.10

14.00 -
15.00 Uhr „Alle Neune“ - Kegeltreff in der Spreearena, Turnschuhe nicht vergessen
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
(Beginn ab Februar um 14.00 Uhr)

25.02.10

13.00 Uhr Nordic Walking
Treffpunkt Hartmannsdorfer Straße

Am 08.03.10 Fahrt zur Frauentagsfeier nach Wilda mit der DHT. Anmeldungen bei Frau Stattaus (Tel. 35 34)

Der Vorstand

i. A. Paulsen

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Februar 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Demenzgruppe	jeden Montag	9 - 12 Uhr
in den Räumen	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
der Diakonie	jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr
Demenzgruppe	jeden Mittwoch	14 - 17 Uhr
im Gemeinderaum in Neu Zauche		
Blutdruckmessen	in den Gemeinden:	
Briesensee:	jeden 2. Dienstag im Monat	
Treppendorf:	jeden 2. Montag im Monat im Gemeinderaum	
Steinkirchen:	jeden letzten Dienstag im Monat im Gemeinderaum	
Radensdorf:	jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub	
Hartmannsdorf:	jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule	
Lübbenau:	jeden 3. Dienstag im Monat im Gemeinderaum (Neustadt)	
Biebersdorf:	jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderaum	

NEU!!! NEU!!! NEU!!!

Tagesbetreuung „Den Tag gemeinsam verbringen“
Im Haus der Diakonie Mo. - Fr.: 9:30 - 15:30 Uhr

Veranstaltungen Mehrgenerationenhaus der Diakonie-Pflege Lübben im Monat Februar 2010

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Singen	01.02.10	14.00 Uhr
	15.02.10	14.00 Uhr
Gymnastik	11.02.10	10.00 Uhr
	25.02.10	10.00 Uhr
Spielenachmittag	08.02.10	13.00 Uhr
	22.02.10	13.00 Uhr
Mandala	17.02.10	14.00 Uhr
Hospizsprechstunde	01.02.10	13 - 16 Uhr
	15.02.10	
	und nach Vereinbarung	
Trauercafé	09.02.10	13.30 Uhr
Trauersprechstunde	im Büro oder bei Ihnen zuhause	

Ruhige Inseln oder Lärmwüsten - ein Fotowettbewerb

Die GRÜNE LIGA e. V. veranstaltet einen Fotowettbewerb zum Thema „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten“.

In der Stadt und auf dem Land, überall gibt es sie: ruhige Inseln und Lärmwüsten. Sie sind Gegenstand dieses Fotowettbewerbs. Ein Fotowettbewerb zum Thema Schall oder Lärm scheint zunächst widersprüchlich. Ist es möglich, Lärm oder Ruhe zu fotografieren? Ist es möglich, die Auswirkungen von Lärm beziehungsweise Ruhe im Foto zu erfassen?

Gehen Sie auf Entdeckungsreise. Fotografieren Sie Ihre Lieblingsmotive!

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Wie sehen Ihre Lärmwüsten und/oder ruhigen Inseln aus?

Schicken Sie Ihre Fotos zu dem Thema ein:

fotowettbewerb@grueneliga.de oder an:

GRÜNE LIGA e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Die GRÜNE LIGA ist gespannt auf Ihre Bilder.



Tag der offenen Tür am Oberstufenzentrum Lausitz am 20. Februar 2010

- Informationen über Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten -

Schüler insbesondere der 10. Klassen und deren Eltern sind am Samstag, dem 20. Februar 2010, in der Zeit von 9:30 bis 12:00 Uhr in das Oberstufenzentrum Lausitz eingeladen, um sich über Möglichkeiten des weiteren Bildungsweges informieren zu können. Geöffnete Türen finden Sie an den Standorten Brieske und Lübbenau.

Neben den allgemeinen Informationen zu den Bildungsmöglichkeiten nach der 10. Klasse in Brandenburg werden an den Standorten spezielle Angebote unterbreitet:

- In der Abteilung in Brieske, Fabrikstraße 2, erhalten interessierte Schüler und Eltern Auskunft über die Abiturausbildung mit und ohne berufsorientierten Schwerpunkt im beruflichen Gymnasium (Erwerb der allgemeinen Hochschulreife). Außerdem wird die zweijährige Ausbildung zum „Staatlich geprüften Assistenten für Tourismus“ in der Berufsfachschule vorgestellt.
- In Lübbenau, Richard-Wagner-Straße 39a, wird insbesondere das Angebot der zweijährigen Fachoberschule im Bereich Technik, Wirtschaft und Verwaltung (Erwerb der Fachhochschulreife direkt im Anschluss an die 10. Klasse) präsentiert.

An den Standorten Brieske, Sedlitz und Lübbenau finden zu den Vollzeitbildungsgängen 10:30 Uhr Einführungsvorträge statt. Anschließend kann man mit Lehrkräften aller Fächer und mit Schülern in den jeweiligen Fachräumen Gespräche zur Ausbildung führen.

In Brieske und Lübbenau wird sich die Hochschule Lausitz mit ihren Studienangeboten und in Brieske auch wie im Vorjahr mit ausgewählten Experimenten aus dem Fachbereich Elektrotechnik präsentieren.

Außerdem stehen Berufsberater der Agentur für Arbeit für Anfragen zur Verfügung.

Für **Interessenten mit abgeschlossener Berufsausbildung** werden in Brieske Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung in der einjährigen Fachoberschule vorgestellt. Facharbeiter, die eine berufliche Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker“ in der Fachschule anstreben, können sich ebenfalls in Brieske informieren.

Weitere Informationen auch unter: www.oszlausitz.de

Deutscher Bahnkunden-Verband
Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.
Kurfürstendamm 11, 10719 Berlin

Einjähriger Schienenersatzverkehr wegen der Streckensperrung zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau

Auf den Spreewald kommen ab Mai 2010 große Einschränkungen zu. Wegen der Erhöhung der Streckengeschwindigkeit finden Bauarbeiten zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau statt, die eine komplette Sperrung der Eisenbahnstrecke für mindestens 12 Monate erfordern. Betroffen davon sind nicht nur Pendler von und nach Berlin, sondern im Sommer auch die Ausflügler und Touristen aus der Bundeshauptstadt müssen mit erheblichen Schwierigkeiten und viel längeren Fahrzeiten rechnen. Es ist zu befürchten, dass die Tourismuswirtschaft, insbesondere im Raum Lübben, unter der schlechten Erreichbarkeit zu leiden haben wird.

Die Eisenbahnstrecke Königs Wusterhausen - Lübbenau wird zwischen Mai 2010 und April 2011 wegen Streckenarbeiten komplett gesperrt. Davon betroffen sind die Linien RE 2 und die RB 14 sowie einige IC-Züge. Es ist zu befürchten, dass die Fahrgastzahlen erheblich zurückgehen werden. Die direkten Ersatzverkehre, zwei Buslinien, werden in puncto Fahrzeit und Komfort nicht so attraktiv sein können, dass alle Fahrgäste dieses Angebot annehmen werden. In Abstimmung mit dem Förderverein Niederlausitzer Eisenbahn möchten wir Ihnen einen Vorschlag präsentieren, wie die negativen Folgen für Berufspendler, Touristen und die Stadt Lübben - durch die unattraktive Erreichbarkeit in der Saison für Besucher - abgemildert werden kann. Die Frage, wie das Ersatzangebot während der Bauarbeiten organisiert werden kann, sollte um eine Variante erweitert werden.

Durch die Streckensperrung fehlt eine schnelle Zugverbindung für die Berufspendler auf dieser Trasse. Zwei Busverbindungen sollen die Pendler befördern. Die Fahrzeiten sind erheblich länger, der Komfort und die Sicherheit deutlich schlechter. Die Ersatzverbindung mit dem Zug führt über Calau und Doberlug-Kirchhain nach Berlin - also eine „Fahrt mit der Kirche ums Dorf“. Für die Touristen aus dem Berliner Raum sind Busse eine unkomfortable und teils nicht nutzbare Alternative (z. B. für Fahrradtouristen). Lübben als Kreisstadt des Landkreises Dahme-Spree mit 15.000 Einwohnern ist während der Bauarbeiten ein Jahr komplett vom leistungsfähigen Schienenverkehr abgeschnitten.

Auch Pendler aus der Umgebung von Lübben (z. B. aus Luckau) hätten erhebliche Nachteile, denn auch sie wären durch die schienenseitige Nichterreichbarkeit von Lübben betroffen.

Die Fahrzeiten über die Autobahn sind nicht kalkulierbar. Sobald irgendwo ein Stau auftritt, benötigt der Busfahrgast statt der theoretischen 21 Minuten Fahrzeitverlängerung das dreifache oder doppelte an Zeit. In den Spitzen des Berufsverkehrs und an den Wochenenden ist es sicherlich nötig, mehrere Busse zur Beförderung einzusetzen.

Insbesondere für die vielen Berufspendler aus Lübben und Luckau würde sich eine schnelle und komfortable Schienenanbindung über Luckau - Uckro als besser erweisen.

Die zweite, wirtschaftlich wichtige Zielgruppe sind Berliner Touristen, die im Frühjahr, Sommer und Herbst in den Spreewald fahren und die für die Region die wichtigste Einnahmequelle darstellen. Diese Touristen sind oft in Gruppen und mit Ausrüstung unterwegs, Fahrradtouristen benötigen den meisten Platz. Busse sind für diese Zielgruppe nicht einsetzbar oder nur sehr schlecht. Eine sinnvolle Lösung für die Berufspendler aus Lübben und Lübbenau ist ein Pendelverkehr zwischen Lübben und Luckau - Uckro, um vom letztgenannten Bahnhof den RE nach Berlin zu nehmen. Das Gleiche gilt andersherum für den Weg von Berlin nach Luckau/Lübben. Ein Zeitgewinn sowie ein Plus an Komfort und Sicherheit wären der Vorteil. Es bietet sich für diesen Zubringerverkehr zwischen den Bahnhöfen Luckau - Uckro und Lübben

die Niederlausitzer Eisenbahn (NLE) an. Die Entfernung zwischen den beiden Bahnhöfen beträgt 23,3 Kilometer. Diese Eisenbahnteilstrecke gehört der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH (DRE). Sie ist öffentlich gewidmet.

Für die Touristen könnte die Verbindung mit einem Dieseltriebwagen die logistischen Probleme (Gruppengröße, Gepäck, Fahrräder) lösen, die wirtschaftlichen Folgen für die Spreewald-Region werden abgemildert. Die Fahrzeit könnte verkürzt werden, da der südliche Umweg über Calau und Doberlug-Kirchhain entfällt. Zumindest in den morgendlichen und abendlichen Verkehrsspitzen hält der Landesverband dieses Verkehrsangebot für interessant und attraktiv. Zusätzliche Busfahrten über die Autobahn können vermieden werden. Diese Reisezeit von und nach Berlin wird wieder berechenbar. Durch die jeweilige Ausrichtung der Abfahrts- und Ankunftszeiten auf den Bahnhof Luckau - Uckro entstehen planbare Erreichbarkeiten, die vom Verkehrsaufkommen und der Stausituation auf der Autobahn unabhängig sind.

Die in jedem Falle notwendige zusätzliche Fahrzeit könnte voraussichtlich sogar etwas kürzer sein als mit dem Ersatzbus (mit nur einem zusätzlichen Halt in Luckau-Zentrum, keine Halte an den weiteren Unterwegstationen). Sie ist generell kalkulierbarer als bei der Busroute über die Autobahn. Fahrgäste erhalten per Bahn eine schnellere und bequemere Umfahrungsmöglichkeit der Baustelle!

Deshalb schlägt der DBV-Landesverband vor, in den Zeiten des Berufsverkehrs und der Nachfragespitzen an den Sommerwochenenden auf die Verstärkung des Schnellbus-Angebotes über die Autobahn zu verzichten und stattdessen ein auf die Ankunfts- und Abfahrtszeiten in Luckau - Uckro ausgerichtetes Verkehrsangebot auf der Niederlausitzer Eisenbahn von Luckau - Uckro über Luckau nach Lübben und zurück zu bestellen. Damit wird die Chance genutzt, den Bahnfahrern aus der Region trotz eines immer noch zusätzlichen Zeitbedarfs - das jedoch nicht höher ist als für die Busfahrt - für ihre Fahrt ein attraktives und berechenbares Ersatzangebot zu bieten. Im Ergebnis wird die Zahl der „Abwanderer“ zum eigenen Pkw während der Bauarbeiten geringer sein. Die Spreewaldregion Lübben und Umgebung wird voraussichtlich keinen so deutlichen wirtschaftlichen Einbruch durch das Fernbleiben von Touristen erleiden. Die Erreichbarkeit über die NLE ist auch für Gruppen und Fahrradtouristen gegeben.

Für weitere Gespräche bezüglich der Nutzbarkeit der Strecke sollten sich die Verantwortlichen im VBB und bei DB Regio bald mit der Deutschen Regionaleisenbahn zusammensetzen.

Frank Böhnke, Landesvorsitzender

Die „Gelben Fünkchen“ des CVL Lübben und der Hort der 1. GS laden zur großen

Kinderfaschingsparty

am Freitag, dem 12. Februar 2010 von 14:30
bis 17:30 Uhr im „Haus Burglehn“ ein.

Eintritt: 1,- €

Tanz und Spiele warten auf alle.
Im Angebot sind auch: Getränke,
Pommes, Wiener, Eierplinse oder
Eis am Stiel.
Denkt an Taschengeld.



Mehrgenerationenhaus Lübben

im Seniorenclub, Gubener Straße 36a * Tel. 0 35 46/40 84

Veranstaltungsplan März 2010

Mo., 01.03.

14.00 Uhr

Plausch mit Nadeln

Di., 02.03.

14.00 Uhr

Kaffeenachmittag mit Modenschau
Voranmeldung erforderlich



Mi., 03.03.

14.00 Uhr

Plauschrunde

19.00 Uhr

„Kochen und Backen leicht gemacht“
Wir kochen mit dem TM 31

Do., 04.03.

14.00 Uhr

Rommee-Nachmittag

Mo., 08.03.

14.30 Uhr

Frauentagsfeier im Klub
Voranmeldung erforderlich



Di., 09.03.

14.00 Uhr

Kräuterapotheke zum Wecken der Lebensgeister im
Frühjahr
mit Frau Martina Götz
Kochzirkel mit dem TM 31

15.30 Uhr

Mi., 10.03.

14.00 Uhr

Plauschrunde

14.00 Uhr

Radtourenberatung

Do., 11.03.

14.00 Uhr

Rommee-Nachmittag



Mo., 15.03.

14.00 Uhr

Plausch mit Nadeln

Di., 16.03.

09.00 Uhr

Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer
mit Herrn Zach

Mi., 17.03.

14.00 Uhr

Plauschrunde

Do., 18.03.

14.00 Uhr

Rommee-Nachmittag

Di., 23.03.

14.00 Uhr

Kreativzirkel

Mi., 24.03.

14.00 Uhr

Plauschrunde



Do., 25.03.

14.00 Uhr

Rommee-Nachmittag

Mo., 29.03.

14.00 Uhr

Plausch mit Nadeln

Di., 30.03.

14.00 Uhr

Kreativzirkel

montags 16.30 Uhr Singclub „Singende Samariter“

Seniorenfahrten:

03.03.

Schlachtfest mit Blasmusik - Diedrichsdorf

04.03.

Amigos live 2010 - Stadthalle CB

05.03.

Frauentag - Gasthof Köhler in Treppeln

06.03.

Frauentag - Gasthof Köhler in Treppeln

06.03.

Blasmusik auf der Elbe

06.03.

Monika Herz & David - Memmendorf

08.03.

„De Hutzenbossen“* - Radeberg

08.03.

Frauentag mit Ronny Gander - H. Waldow

08.03.

Frauentag - „Stern Werben“

09.03.

Frauentag - Original Saaletaler

10.03.

Holiday on Ice - Tempodrom Berlin

11.03.

Holiday on Ice - Tempodrom Berlin

13.03.

Holiday on Ice - Tempodrom Berlin

13.03.

„Viktorky“ in Krasna Lipa

14.03.

Holiday on Ice - Tempodrom Berlin

16.03.

Panometer Dresden & Sophienkeller

22.03.

Semino Rossi - Stadthalle CB

25.03.

Blasmusik zum Tanzen - Krasna Lipa

27.03.

Radeberg & die Braukunst

27.03.

Wismarer Heringstage + Hafenrundfahrt

28.03.

Zum Kaffeetrinken - Berlin v. oben

30.03.

BBI und Potsdamer Platz

31.03.

Willkommen i. d. Shopping Kleinstadt

Änderungen vorbehalten

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23 Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Februar 2010 in Lübben, Berliner Chaussee 20

- 02.02.2010
13:30 Uhr „Pflanzliche Präparate gegen rheumatische Beschwerden“, mit Frau Stobernak.
- 09.02.2010
13:30 Uhr Volkshochschule LDS, „Auf Perlensuche in der Oberlausitz“, mit Hans-Georg Schmidt.
- 16.02.2010
13:30 Uhr Hütchenfest
- 23.02.2010
13:30 Uhr Musikalischer Nachmittag.

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 8. Februar 2010 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im

Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben,

Auf dem Programm: „Hütchenfest“

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese.

Wasser- und Bodenanalysen

Am Donnerstag, dem **18. Februar 2010** bietet die **AFU e. V.** die Möglichkeit

in der Zeit **von 16.00 - 17.00 Uhr in Lübben, im Rathaus, Poststr. 5** Wasser- und Bodenproben gegen Unkostenerstattung untersuchen zu lassen. Das Wasser kann sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (mind. 500 ml) in einer Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch können zusätzlich auch noch andere Stoffe gemessen werden oder es kann ermittelt werden, ob Sie bei Ihrem Wasser Kupferrohre für die Hausinstallation verwenden können.

Weiterhin werden auch Bodenanalysen für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, sodass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Eine Beratung zu weiteren Umweltproblemen ist möglich.

Im Geschichtsbuch geblättert

- von **Brigitte Haß** -

Januar 1910

Zu Beginn des Januar 1910 veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“ Nachrichten aus der Wendischen Kirchgemeinde. Rückschauend auf das Vorjahr wird mitgeteilt, dass 120 Kinder getauft wurden, das sind 34 weniger als im Jahr 1908. Konfirmiert wurden 116 Kinder. 42 Paare gaben sich in der Wendischen Kirche das Ja-Wort. 95 Bestattungen sind im Kirchenbuch für das Jahr 1909 verzeichnet. Zur Gemeinde der Wendischen Kirche gehörten in der Stadt Lübben die Bewohner der Neugasse, der Gubener Vorstadt, des Mühlendamms, Schloßbezirk und Frauenberg, sowie Bömichen. Weiterhin die Einwohner der Gemeinde Hart-

mannsdorf, Klein Lubolz, Radensdorf, Neuendorf und Treppendorf. Rückschauend auf die Stadtverordnetenversammlung vom 30.12. des Vorjahres unterrichtet die Zeitung ihre Leser über deren Verlauf und schreibt u. a.: „Die hiesigen Brauereien sind vorstellig geworden, sie von der kommunalen Biersteuer entweder ganz zu befreien oder sie wenigstens von dem Zuschläge für die Zuckerstoffe frei zu lassen. Der Magistrat befürwortete den letzteren Antrag, hielt aber eine gänzliche Freilassung als gesetzlich unzulässig. Die Stadtverordneten-Versammlung stellte sich auf den Standpunkt des Magistrats und beschloß demgemäß. Von der Zahlung des patronatischen Baukostenbeitrages von 2000,09 M. zur Instandsetzung der Wendischen Kirche wurde Kenntnis genommen. Zu der vom Magistrat vorgeschlagenen Verpachtung der städtischen Fischerei wurde Zustimmung erteilt, genehmigt wurde ferner der Ankauf der früher Klepsch'sehen Scheune und die vorgeschlagene Verpachtung. Zur Beseitigung des Abortes und der Aschegrube auf dem Hof der Realschule wurde die Zustimmung erteilt. Die Verpachtung des Marktstandgeldes zum Pachtprice von 1550 pro Jahr (gegen früher 1500) wurde genehmigt ...“.

Bei der Rückschau auf den Inhalt der Lokalpresse der Vorjahre ist festzustellen, dass laufend über Eigentumsdelikte, unterschiedlicher Schwere, berichtet wurde. Das Jahr 1910 beginnt nicht anders, denn am 6. Januar meldet die Zeitung, dass in einer Wohnung am Schützenplatz eingebrochen wurde. Es heißt im Artikel „... es fehlen zwei Paar fast neue Stiefel“. Ob die Straftat aufgeklärt wurde ist auch späteren Ausgaben der Presse nicht zu entnehmen. Vor dem Schöffengericht hatten sich die Straftäter zu verantworten und, wenn ihre Schuld bewiesen war, dem Schuldspruch zu beugen. So schreibt das Lokalblatt am 7. Januar 1910: „Aus der Haft vorgeführt, nimmt der Schneider Friedrich P., ohne festen Wohnsitz, auf der Anklagebank Platz. P. wird beschuldigt, in Lübben gebettelt zu haben. Trotz seines Leugnens wird er auf Grund der Zeugen-Aussagen für überführt erachtet und zu 2 Wochen Haft verurteilt.“ - Gleichfalls vorgeführt wurde der Tischlergeselle Otto S. aus Fürstenwalde. Er hatte im Vorjahr einen Sommermantel und einen Regenschirm gestohlen, heißt es in dem Bericht. Da der Beschuldigte geständig gewesen sei, schreibt das Blatt, er aber wegen des gleichen Delikts vorbestraft sei, habe er jetzt sechs Wochen Gefängnis erhalten. - An anderer Stelle ist über den Verlauf der Schöffensitzung zu lesen: „Der Drechslergeselle Arthur M. aus Lübben hat sich in geradezu unerhörter und frecher Weise gegen die Schulordnung der gewerblichen Fortbildungsschule vergangen. Er wird beschuldigt, nicht nur die Schule trotz wiederholter Aufforderung tagelang nicht besucht, sondern auch, wenn er wirklich einmal zum Unterricht erschien, denselben in ganz unerhörter Weise gestört zu haben. Er ist wegen dieser Uebertretungen mit zwei polizeilichen Strafverfügungen in Höhe von je 6 M., evtl. je 2 Tagen Haft, bedacht worden. Dem hiergegen eingelegten Einsprüche konnte ein Erfolg nicht zu teil werden. Das Gericht ist von der Schuld des M. voll und ganz überzeugt, erblickt in dem Verhalten des Angeklagten einen groben Verstoß gegen die Autorität der Behörde und der Lehre und überschreitet mit Rücksicht auf die wiederholten Flegeleien des M. das ursprüngliche Strafmaß und erkennt auf insgesamt 15 M., evtl. 5 Tage Haft.“ Heute werden Schaufenster nur noch während des Dekorationswechsels verhängt um dann anschließend die neu ausgestellten Waren zu präsentieren. Vor hundert Jahren waren sie generell während der Gottesdienstzeiten zu verhängen, was den Widerspruch der Geschäftsinhaber auslöste. Zu berichtet das „Lübbener Kreisblatt“ am 22. Januar von 1910: „Gegen das Verhängen der Schaufenster an den Sonn- und Feiertagen sind auch der Zentralausschuß der gewerblichen und industriellen Vereine und die Handwerkskammer beim Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vorstellig geworden. Ihre Eingaben kommen post festum; denn der Oberpräsident hat auch den letzten, nicht ganz ungerechtfertigten Grund, der gegen die „Schaufensterfreiheit“ an den Sonntagen spricht, fallen lassen, den nämlich, dass doch zweifellos ein Angestellter die Vorhänge usw. nach der Kirchzeit von den Fenstern wieder entfernen muß. Die fragliche Polizeiverordnung, durch welche das Verbot der

